

Der Gurliengger

Freitag, 23. Februar 2007

FASNACHTSZEITUNG FÜR DAS OBERBASELBIET

12. Jahrgang Nr. 1

Brief aus der Heimat

Sissech, 23. Hornig 2007

Liebes Vreneli vom Guggisberg

Es geschehen noch Zeichen und Wunder! Der Tunnel ist offen! Das glaubst Du mir jetzt wohl nicht, aber ich schwöre Dir, ich habe mit eigenen Augen gesehen, wie die Sissi Schneider einen gordischen Knoten durchgeschnitten und wenige Stunden später sind fast keine Autos mehr durch Sissech gefahren. In Sissech hat ja niemand mehr ernsthaft daran geglaubt, dass das elende Loch eines Tages noch aufgeht, zumindest nicht solange die Schneider noch in Amt und Würden ist. Ob uns Sissi allerdings vor ihrem Abgang auch noch den Strichgood beschert, das hingegen wissen die Götter.

Ein Geschenk sondergleichen haben dagegen die vereinigten Bundesbahnen den Sissechern und dem Diegtertal beschert: Um die Bahnbrücke über die Zunzgerstrasse zu sanieren, haben die SBB flugs die ganze Strasse gesperrt. Und weil gleichzeitig Sissi Schneiders Wegmacher bei der Ausfahrt Ütige nicht vorwärts gemacht haben, führte die Umleitung über Lause. Aber nur etwa drei Monate lang. Und in Sissis geschützten Werkstätten plant man schon den nächsten Coup: Nachdem die Bahn die Strasse schon tiefer gelegt hat, will der Kanton das Diegtertal nächstes Jahr oder so noch einmal von der Aussenwelt abschneiden, um die Strasse noch etwas tiefer zu legen. Wenigstens muss man dannzumal nur den Umweg über Ütige nehmen.

Wenn wir schon Sissi Schneiders Abgang ansprechen, nicht nur sie ist des Regierens müde, auch Ritschi Straumaa. Unser Mann aus Wintersinge hört in Lieschtel auf. Angeblich nicht ganz freiwillig. Wer aber glaubt, dass er einem jungen Polteri Platz machen muss, ist gewaltig auf dem Holzweg.

Gerade letzthin waren ja die Wahlen. Plakate hier, Plakate dort. Bei den einen konnte man die Namen gut lesen, bei den andern konnte man die Köpfe schlecht erkennen. Höchstens wenn man grad im Stau stand. Aber den gibts ja – zumindest in Sissech – nicht mehr.

Auf jeden Fall: Dem Ritschi Straumaa sein Nachfolger ist der Chreibüchli Jörg, ein vornehmer Turnschuhverkäufer aus Riinech. Ist dem Schpiess

Dieter sicher grad rächt, wenn die Schuhverkäufergilde gut in der Regierung vertreten ist. Und der Nachfolger von Sissi Schneider ist der Zwick Peter aus Münchestei, eine selbsternannte Geissel Gottes.

Und auch im Landroot gabs ein paar Wechsel, die meisten aber unfreiwillig. Über die Klinge springen musste etwa Marbet Annemarieli aus Chänerchinde. Dabei hat sie so laut fürs Läufelfingerli gepoltert. Ihren Sitz geschnappt hat sich die Gmeini-preesene von Sissech, Schmidt Betra. Es wird gemunkelt, dass sie vor lauter Ämtli sammeln bald keine Zeit mehr hat, zum Coiffeur zu gehen.

Apropos Läufelfingerli: Nach dem Riesentheater letztes Jahr,

als Sissi Schneider das Bähnli abschaffen wollte, fährt es munter weiter, zumindest bis zum nächsten Mal. Im Landroot fanden plötzlich alle das Bähnli lässig, auch die SVP, und die Wahlen standen ja vor der Tür. Auch nach den Wahlen wird sich bestimmt der Isi Räber, dem es ja knapp nicht zum Regierungsrat gereicht hat, dafür einsetzen, dass die Dürner endlich auch einen Bahnhof kriegen. Ob die wollen oder nicht. Wenigstens von der Furzidee mit dem Dampfähnli haben wir schon lange nichts mehr gehört.

Eine andere Furzidee tauchte dafür plötzlich wieder auf – in Geltverschwinden. Strahlemann Schaub Ruedi – schön beschwingt

vom Mozartjahr – hat den Donnstichtigjass wieder auf den Jassteppich gebracht. Und dieses Mal haben die Geltverschwinder Jasser nicht so kläglich versagt – drum steigt im Sommer auf dem Dorfplatz die grosse Jassparty.

Weniger gute Karten hat dagegen die Geltverschwinder Lehrerschaft. Die müssen sich mit saufenden, randalierenden und Todesflüche ausstossenden Saugoofen herumschlagen. Welch Elend. Etwas besser gehts dem Bossert Remo: des Baader Michis treuer Begleiter hat bald sein Lebenswerk vollbracht und versetzt das Dorf mit circa neun Meter hohen Lärmschutzwänden in einen Dornröschenschlaf. Gerüchte, wonach die Mauern

ums ganze Dorf gebaut werden sollen und gleich die geplante Geländeaufschüttung umfassen sollen, haben sich bis dato nicht bestätigt.

Bestätigt hat sich aber die alte Weisheit, dass ein Feuerwehrhelm den Horizont einengt: Medienwirksam lancierten die Geltverschwinder Feuerwehrleute ein Affentheater, als publik wurde, dass Gmeinroot Lang Thomas die Feuerwehr dem Stampfli Werni seinem Farnsburgverbund anschliessen wollte.

Geschrei hin, Bahnlärm her, eher ruhig wars heuer an der Beizenfront. Zumindest im Bölchen herrscht wieder Ruhe. Nachdem der Kruggel Klaus den Laden und die Gäste irgendwie nicht so im Griff hatte, tischen Rüeeggsegers endlich wieder ordentliche Kost auf. Einen veritablen Starkoch aus Italia hat sich das Ome-linger Altavilla an Land gezogen. Und auf dem Ütiger Rössli sind jetzt die, die vorher genau dort waren. Neben den langsam, aber sicher expandierenden Döner-Buden, macht auch das Joker öppe mol von sich reden. Nach der letzten Messerstecherei hatte der Wanner Didi die Nase voll und machte die halbe Beiz kurzerhand dicht. Es ist halt ein hartes Pflaster, die Sissecher Bahnhofsstross. Und nach dem Kultpunkt selig versucht auch das ehemalige KiK sein Glück in einem neuen Namen. Ob Kultik besser klingt, wissen wir in zehn Jahren.

Was wir dagegen schon immer wussten, ist dass man in Zunzge gelinde gesagt anders tickt. Dass man mit Guerilla-Methoden der nicht jedermann genehmen Weihnachtsbaumbelichtung an die Rinde will, ist nur die Spitze des Eisbergs. Darunter verbirgt sich ein ganzes Sammelsurium von Einsprachen, Beschwerden und der Versuch, gleich eine ganze Gmeini zu annullieren. Dass dann gleich noch der Frank Thomi von der Stängelbiegi davongejagt wurde, mag da niemanden verwundern. Immer noch beängstigend ruhig ist es dagegen in Dürne, blöder tun die Leutchen in unbedeutenden Weilern wie Nushof. Dort geben sie sich wegen einer renovierten Chrüpfle auf den Grind. Aber die haben halt nichts anderes zu tun.

Herzlichst: dein Traugott

INHALT

Der ultimative Regierungsrat!



Jede brucht sy Insel. Und wir brauchen den ultimativen Regierungsrat. Hier ist er: Peter Reber, eine grüne Banane und er chlöpft wie ein Zwick!

■ Seite 2

Wo ist das Klo?

Zum Donnerbalken nochmal: In Sissech gibts einen Chienbergtunnel, aber keine Bahnhofschyssi. Was tun, wenna drückt?

■ Seite 3

Wir Kinder vom Bahnhof Zunzgen!



Ruthli S. gibt in Zunzgen den Ton an. Nun ist auch klar, was ihr tagtäglich den Antrieb gibt, sich den Herausforderungen ihres Amtes zu stellen. Dem «Gurliengger» wurde Ruthli S.' Tagebuch zugespielt.

■ Seite 3

Ich will in den Feuerwehrverbund!



Vom Gemeinderat zum begossenen Pudel, vom Feuerwehrmann zum Dorfkönig: Gelterkinder war schon immer heiss.

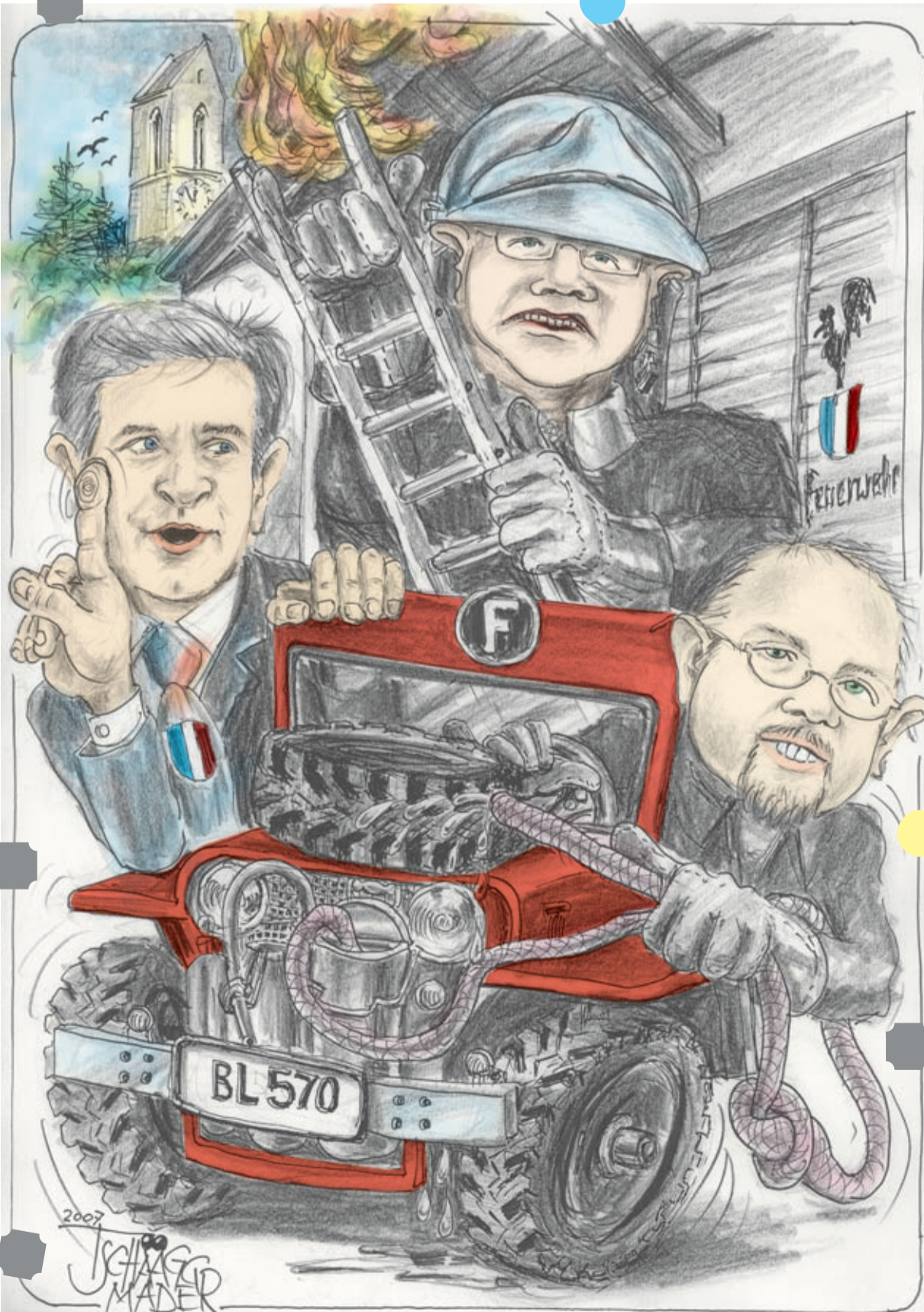
■ Seite 5

Was, wenn, wo?

■ Seite 7

Was, wenn, wo?

■ Seite 8



BRIEFE

Ihr fragt,
der Gurlionkel
antwortet

Was sag ich dem Dieter?

Lieber Gurlionkel
Ich habe ja ganz viel für Läf Säienz und die Spitäler gemacht. Aber jetzt höre ich auf, Regierungsrat zu sein. Also eigentlich, weil der Dieter das wollte. Und jetzt hat mich der Dieter aber gefragt, ob ich nicht ins Stöckli wolle. Aber ich habe ja gar kein Stöckli und ich brauche auch keines, weil meine Jungen ja nicht mehr auf dem Hof sind. Was soll ich denn jetzt dem Dieter sagen?

Ritschi Straumaa

Lieber Ritschi Straumaa
Da verwechselst Du etwas. Das Stöckli, das der Dieter meint, ist nicht ein Altenteil für ausgediente Bauern, sondern ein Altenteil für ausrangierte Politiker, denen niemand mehr zuhört. Darum schlage ich Dir vor, dass Du am besten gleich auf die Alp gehst.

Niemand hat mich lieb

Lieber Gurlionkel
Jetzt hab ich doch vier Jahre lang penetrant gepredigt, dass wir ums Verrecken das Läuelfingerli brauchen. Und jetzt wo wir es haben, zeigt mir meine Wählerschaft einfach die kalte Schulter. Warum?

Annemarieli Marbett

Liebes Annemarieli Marbett
Vielleicht hättest Du zu gegebener Zeit Deinen Smart gegen ein Generalabonnement eintauschen und mit dem Läuelfingerli zur Arbeit fahren sollen. Aber dazu hättest Du erst mit einer dringlichen Motion einen Bahnhof für Känerkinder einfordern müssen. Da bist Du ganz selber schuld – das hast Du schlicht verschlafen.

Völlig einsam

Lieber Gurlionkel
Seit mehr als 67 Jahren bin ich jeden Tag mit dem Häfeli Walti auf meiner Treppe gesessen. Jetzt ist der Walti aber pensioniert und alleine auf der Treppe macht einfach keinen Spass. Ich fühle mich so verdammt einsam und weiss nicht mehr weiter! Bitte hilf mir!

Höfler Fredi

Lieber Höfler Fredi
Frag doch Madame Tusaud, ob sie Dir eine Wachsfigur von Häfeli Walti anfertigt. Die könntest Du tagsüber auf die Treppe setzen und nachts mit ins Bett nehmen.

Schnitz und drunter

Lieber Gurlionkel
Warum glaubt mir niemand, dass meine Schnitzelhaufen nicht brennen?

Kurtli Kieme

Lieber Kurtli Kieme
Das ist eine gute Frage. Aber die Antwort weiss ich auch nicht. Aber Glauben macht auf jeden Fall selig.

Peter Reber – der neue Baselbieter Superregierungsrat

Grüeni Banane an die Macht!

Das Baselbiet hat gewährt: Die neue Regierung besteht nur noch aus einem Mann, dem segelkonservativen, bananengrünen Peter Reber – der Politiker der Stunde.

Sue und Marc Text und Bild

«Jede bruucht sy Insel», sagt Peter Reber, «und das Baselbiet ist eine Insel. Ich als diplomierter Weltenbummler verlange Wasser rund um unsern Kanton.» Während Peter Reber das sagt, lässt er seine Peitsche knallen. Seine Sekretärin bringt ihm einen Bund grüne Bananen. Peter Reber pflückt sich eine davon aus dem Bund, schält sie, beisst herzhaft hinein. «Ökologisch korrekt. Wie ich.» Diese Worte richtet er an sich selber.

«Easy, Mann!»

Er wendet sich wieder seinem Gegenüber zu: «Wissen Sie, ich bin auch Unternehmer, ich unternehme auch etwas. Segeltörns.» Wie will er damit unsern Kanton regieren? «Easy, Mann. Es geht uns viel zu gut. Ich war jahrelang auf hoher See. Nur mit einem kleinen Segelboot. Nur die unendliche See vor Augen und den Herrn als Steuerermann. Sonst nichts.»



Der windigste Regierungsrat, den es in der Grünen-Bananenrepublik Baselland je gab: Peter Reber.

Es gibt Gerüchte, dass er einen harten Sparkurs fahren will. «Wer erzählt so einen Quatsch? Die Marines? Den

einzigen Kurs, den ich gefahren bin, war westwärts, voll auf die Bahamas. Na gut, südwärts auch noch, Kap Hoorn, Magel-

lanstrasse. Aber dort wars mir zu kalt und zu windig.» Dann ist er also politischen Gegenwind gewohnt?

«Ein Sohn von Magellan»

«Ach was Gegenwind. Ich hab ja ne Solarzellen betriebene Heizung auf dem Boot gehabt. Lange vor dem Vosseler.» Könnten Sie sich Vosseler als Chefbeamten vorstellen? «Wozu? Ich bin ein Kind von Kolumbus, ein Sohn von Magellan. Ich kaufe meine Freiheit, mit dem Weg über den Ozean.»

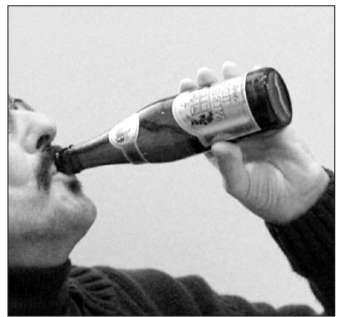
Nun gut, aber wie sieht denn das Regierungsprogramm konkret aus? «Verdammt noch mal, ich habs doch schon tausendmal gesagt, jede bruucht sy Insel. Und das Baselbiet ist eine Insel.»

Nicht vom Brot allein

Aber wie sieht denn die Zusammenarbeit mit Basel-Stadt aus? «Dort gibts den Hafen. Jede Insel braucht einen Hafen. Und ein Lido, jede leit mal gären si blutti Seel in wysse Sand.» Und eine trinationale Zusammenarbeit? «Im Elsass habe ich Bananenplantagen vorgesehen. Jede bruucht grüeni Banane. Der Mensch lebt nicht von Brot allein.»

MUNDARTSCHPALTE

S Füürobieber



Anonyme Alkoholiker*

Eigentlich hani jo nume welle gones Bierli trinke. I ha dr ganz Daggschafft und e cheibe Durscht gha. I bi grad uf em Heiwäg wo Zunzge gsi, woni öppis ha müeseflicke, und ha dänkt, dass i jo z Siss-ech bin Bahnhofins Pöb chönnt. Dört stört's niemerts, wemme im dräckige Übergwändli inegoh.

Denn hani aso mis Auto anegstellt, bi in die Beiz ine und ha mr e Stange bstellt. I ha no dänkt, es isch cheibe lut do inne, wo mer plötzlich e Bierfläsche hoorscharf am Grind vorbü fliegt. Do drei i mi um und will luege, wele Sürmel die Fläsche gschosse het, do haut mer doch eine d'Fuscht in d'Schnure. Är het e ganz churz gschorene Grind gha und so e komisch blau, glänzige Jagge. Womi wider umdreit ha und mi Stange ha welle ne, gseni no sone andere Sürmelcheib mit ere schwarze Läderjagge und grüne Hoor. Denn hani gmerkt, dass die jo ufenander los welle hei und i grad zimml dumm drigloff bi. Do hani dänkt «Läcked mer am Arsch» und bi gange.

Denn hani nomol studiert, woni mi Durscht lösche chönnt. S Tunneli gits jo nümme. Das findi cheibe schad. No hani dänkt, i gang halt emol in d'Wystuube, i mues jo nume e paar Schritt d'Bahnhofstroos deruf laufe. Aber dört hei e paar so Lusbuebe ihre diefergleiti Chaare uf em Drottoir parkiert gha, si drumumme gstande und hei sich braschtet und e grossi Schnure gfüehrt. S ganze Drottoir hei si brucht und i bi fascht nid durecho. Do hani dene Galöri gseit, si sölle mer e bitzeli Platz mache. Und scho goht eine vo dene uf mi los, schüpft mi ewäg und hänkt mer allerhand Schlötterlig a.

He jo, denn hani in d'Wystuube welle, aber chum machi d'Türe uf, chunnt dr Wirt und seit: «Do kei öffentlich WC!» Bevor em ha chönne säge, dass i numme es Bier trinke will, haut mer dä doch e Chläpper!

Do ischs mr langsam verleidet, aber Durscht han i immer no gha. I ha mi denn emol es bitzeli bsunne, woni do umenand no chönnt gon es Bier trinke. No hani gseh, dört wo früeier s Tierfuetterhuus gsi isch, gits jo sone modärni Beiz für die Junge, do das Tschooker. I bi jo nümme dr Jüngsch, aber zum alte Iise ghöri jo noni. I däm Momänt woni d'Türe ufgmacht ha und ha welle ine go, gspüri e grüüslige Stich im Rugge und s isch mer grad schwarz worde vor de Auge.

Woni wider zue mr cho bi, hani gmerkt, dass i im Spital bi. Dä Dokter ganz in Wyss, wo vor mim Bett gstande isch, het gseit, i heigi Schwein gha, s Mässer sigi knapp näb dr Lunge dure. Jä nu, hani dänkt, aber es Bier han i immer no keis gha.

*Der Autor schluckt in Sissach.

Ufgreggt und glich nüt erreicht

Däggnau dotal planlos

GF. Ja die Däggnauer, das sind schon no kurligi Cheibe. Da regen sie sich über die Eheleute L-Enzin so fescht auf, weil die Frau Gemahlin einfach nicht zurück treten will von ihrem Poschten in der geschäftigen Brüfungskommission. Und nerven damit den Herrn Gemahl so fescht, dass er gar nicht mehr

Gmeinroot werden will. Dabei haben die aus dem Dunnedorf doch ganz andere Probleme. Sie können nämlich keine Pläne lesen. Oder wie sonst ist es zu erklären, dass sie nicht begriffen haben, welche schweren Hinderniss auf sie zukommen, wenn dann die Haubdstrasse fertig saniert ist?

Der grosse «Gurlifiengger»-Wettbewerb
Was macht dieser Mann?

Unser diesjähriger Wettbewerb dreht sich um eine bekannte Persönlichkeit, die nicht nur brandheiss aussieht, sondern auch einen brandheissen Job ausübt. Unsere Frage: Was macht dieser Mann?
1.) Er singt den Beatles-Heuler «Come Together».
2.) Er fusioniert Forstreviere.
3.) Er beatmet sich selber künstlich.
4.) Er ist Fröhlich.

Einsendungen an den «Gurlifiengger», Brandheisserwettbewerb, Postfach, 4450 Sissach. Zu gewinnen gibt es eine Führung durchs ifa-Feuerwehrausbildungszentrum in Balsthal und als Trostpreis einen Liter Feuerwasser aus Gelterkinden. Viel Glück.

In & Out

Petra	Annemarie
Ahorn	Rosskastanien
S. Pegoraro	Peter P.
Wystube	Bahnhofschyssi
Strichcode	Chienbergtunnel
Netzenunterführung	Strassensperrung
Läuelfingerli	Dampfbahn
Grün	Rot
Rängeleien	Joker
Böichen	CaBaRe
KultiK	KiK
Feuerwehrverbund	Feuerwehrmagazin
Mumie	Mumi
Cheesmeyer-Huus	Alban-Market
Oltigerschnittä	Schluckspächte

zu
verschenken

1 Erdwärme-Heizung, Modell «Deep Ütige Mining», zwecks Nichtgebrauchs und hohen Gerichtskosten. Wenn Wärmetauscher ersetzt, auch als Wasserkocher verwendbar. Muss abgeholt werden.

Bei Interesse melden unter: Fischsalat AG c/o Chris Rollmops Postfach 4133 Pratteln

Bitte Grundbuchauszug und Handänderungssteuer beilegen.

Dringend
gesucht:
Kredit

zur Deckung der Mehrkosten für die Überdachung der Kunsteisbahn.

Bitte keinen Wucherszins, Laufzeit ca. 80 Jahre.

Seriöse Angebote zuhanden Gemeindeverwaltung Sissach, Stichwort «Schimmelbefall», Postfach, 4455 Zunzgen.

Die Notdurft verrichten, ja das ist schwer

Die Abortanlage – Vulgo: «Bahnhofschyssi»

Wer in Sissach aus dem Zug steigt und mal schnell muss, hats schwer. Die «Bahnhofschyssi» ist Vergangenheit, eine neue nicht in Sicht.

Deshalb hat der «Gurlifengger» den bekannten Fäkalhistoriker Georg D. Onnerbalken gebeten, die heikle Situation zu analysieren. Im Folgenden seine Ergebnisse.

Die Vergangenheit:

Bereits um 2800 vor Christus gab es in Mesopotamien gut ausgebaute Abortanlagen. Später, im Altertum mündeten die Abflüsse in die grossen Abwasserkanäle, besser bekannt als Kloaken. Eine der bekanntesten war die Cloaca Maxima in Rom.

Im Mittelalter schliesslich, verrichteten die edlen Ritter und Burgfräuleins ihre Notdurft in Toiletten in Form von Nischen und Erkern (Abtrittker), durch eine profane Bodenöffnung direkt ins Freie.



Die Bagger sind aufgefahren! Die Bahnhofschyssi ist weg! Und jetzt kann sich Mann nicht einmal mehr an den Bäumen versäubern. So ein Scheiss.

Bild Bängel-schyssi

Ständig wurde der technische Vorgang des Notdurftverrichtens verbessert und verfeinert. Neue Errungenschaften erleichterten der Menschheit den Gang in eine Latrine: Donnerbalken (Plumsklo), Nachtopf, Bettpfanne, WC mit Sickergrube, WC mit septischem Tank, WC mit septischem Tank und

Klärbeet für flüssige Fäkalien, WCFeststoffkompostierung und Urintrennung, Stehklo, mobile Toilettenkabine, Bidet, Vakuuntoilette, Closomat und vieles mehr.

Die Gegenwart:

Nur beim Sissacher Gemeinderat scheint das Ver-

ständnis über die Verrichtung der Notdurft im öffentlichen Raum im frühen Mittelalter stehen geblieben zu sein.

Für jeden einigermaßen kulturell erzogenen Menschen ist es klar, dass ein topmoderner, neuer Bahnhof mit einer öffentlichen Toilette ausgestattet werden sollte. Das sehen

aber unsere Gemeindeobersten ganz anders.

Die folgenden Vorschläge aus den verschiedenen Departementen liegen vor:

- Hartin Mauswirth: «Gratwindeln für die ganze Bevölkerung.»
- Tönchen Spyyser: «Jaucherrinnen an Stelle von Toiletten.»
- Bedra Schmidtchen: «Bidets für die Frauen. Die Männer können im Stehen.»
- Sohn von Alitsche Leber: «Meine Mutter hat schon gesagt... Also was hat sie jetzt gesagt? Jetzt habe ich doch glatt vergessen, was sie gesagt hat. Sie, die in ihrer Zeit als Gemeinderätin doch so viel gesagt hat.»
- Kuoni Egg: «Wir von der Stechpalme erleichtern uns hinter einer Stechpalme.»

Die Zukunft:

Verschissen!

«Gurlifengger» enthüllt brandheisses Dokument aus Zunzgen

Exklusiv! Das geheime Tagebuch der Ruthli S.

Über Umwege und Mittelsmänner hat es der Gurlifengger geschafft, an den Schlüssel vom Nachttischli einer hohen Zunzger Würdenträgerin zu kommen. Dort stiess die Sondereinheit «Büchel» auf Erstaunliches: Das Tagebuch der Ruthli S. Durch diverse Schriftgutachten und unter Beizug eines Spezialisten für Zunzger Angelegenheiten konnte die Authentizität des Dokuments bestätigt werden. Exklusiv präsentiert der Gurlifengger an dieser Stelle die hintergründigen Auszüge aus der brisanten Akte.



Pssst, streng geheim! Jetzt wissen wir, was Zunzgens Bräsidentin den lieben langen Tag beschäftigt. Bild Büchel-Grätsch

Mein Daagebuch 2006

5. April
Liebes Tagebuch, Das war denn ein toller Medienkurs auf dem Bad Schauenburg. Da durften wir dann in eine Kamera sprechen und Interviews geben, ohne dass wir von dem Sissacher Cheesblatt in die Pfanne gehauen werden. Jetzt wissen wir, dass beim Telebasel ich schwätzen soll, weil ich so schön aussehe. Aber nur wenn es Tolles zu verzeilen gibt. Wenn es Schlechtes gibt, dann schicke ich wieder den Griner Heinz. Da sinkt die Einschaltquote direkt aufnull.

30. Juni
Zum Glück lief diesen Monat wenig. Wenn man die Zeitung aufmacht, grinst ein der Belser Edi entgegen. Bei einer «Anti-Rassismus»-Kampagne macht er mit. Als Zunzger weiss er ja, was Diskriminierung heisst. Hahaha. Apropos, dieser Hundsigiger gibt uns wieder aufs Dach. Vielleicht sollte der auch mal an eine Klausur. Politologie oder so. Vielleicht schicke ich ihm auch nur eine Kopie der Verfassung. Und einen Gutschein für einen Sprachkurs.

mit dem er endlich versteht, was dort eigentlich steht. Hahaha.

25. August
Ui war das spannend. Ein sauglatter Austausch mit dem Zunzger Gewerbe. Jetzt weiss ich wieder wo ich mein Fleisch (in der Metzg), meine Brötli (beim Eschbach) holen, und mein Geplapper loswerden kann (Volk, äh Volg). Vielleicht sollt ichs mal mit dem Schwyzerhüsli versuchen. Und dort mal den Hundsigiger näher kennenlernen. Hihhi. Da kam mir auch die Idee, den lahmen Zunzger Banntag aufzupoppen. Ich weiss jetzt aber nicht, ob ich meine Redemal vom Hundsigiger schreiben lassen soll. Ich glaub ichfrage ausnahmsweise mal im Volg, äh das Volk.

19. Oktober
Juhui die Bemag ist verkauft und der Stürmi-Frank ist weg.

Jetzt gehts hoffentlich vorwärts mit der Siedlung. Vielleicht sollte ich mal vorseprechen. Hm, da muss ich aber holländisch lernen. Und vielleicht einen Gouda vorbei bringen, dass wenigstens der Neue seinen Fingerrausnimmt. Wir haben doch so toll mitgeholfen, dass die endlich ihren Quartierplan machen können.

26. Oktober
Ohnein. Der Hundsigiger schreibt wieder.

10. November
Endlich ist der Brönnimaa total abserviert. Aber sechs Monatslöhne! Megagemein von dem Richter. Dem Schaeri muss man glaub jetzt schon irgend einen Seich unterjubeln. Dann kommts uns das nächste Mal sicher billiger.

3. Dezember
Oje. Jetzt will so ein Schnelfahrer unser schönes Tempo-

30-Konzept kaputt machen. Der hat wohrschints nicht gmerkt, dass die Schilder schon stehen. Hauptsache motzen. Vielleicht kann ich das ja am Street-Apéro klären. Das war ja sowieso eine sauglatte Idee. Die Alte Landstrasse ist zwar noch nicht fertig saniert, aber was sölls. Wieder mal mit dem Ost Kurtli einen zur Brust nehmen. Und unsere schöne blaue Weihnachtsbaumbeleuchtung bewundern. Mir und den Gspönl! gfallts total.

7. Dezember
Jetzt längts. Ziehen die doch den Stecker vom Weihnachtsbaum. Und machen Telefonterror! Einfach das Kabel durchschneiden wollten die Blödmänner. Haben wohl keine grösseren Probleme. Dann haben sie halt gehabt. Jetzt nehmen wir den Baum weg. Dabei hat sich der Ost Kurtli so viel Mühe gegeben beim Lichtli aussuchen. Naja. Vielleicht haben die Wintersinger mehr Glück. Jetzt haben die halt die blauen Lämpli.

24. Dezember
Juhui, morgen ist Weihnachten. Und ich kandidiere für den Landrat. Zusammen mit der lieben Betra. Glaub das Marbet Annemarieli hat nicht so Freude. Da habe sie mit der SP ja keine Chance mehr. Hahaha. Eigentlich wollte ich ja für Hundsigigers Schwyzerhüsli-Fraktion kandidieren. Dann hätte ich wenigstens fünf Zunzger Stimmen gehabt. Aber wenn die liebe Betra schon bei der FDP mitmacht, muss ich ja auch fast.

Und ich darf auf der ersten Seite auch immer meinen Senf dazu geben. Mit Fötteli sogar. Hoffentlich schreibt auch mal einer einen Leserbrief. Es muss ja nicht gleich der Hundsigiger sein.

16. Januar
Schon wieder eine Einsprache und zwar gegen die ganze Gmeini. Jetzt hats denen glaub wirklich ins Hirni gschiff. Langsam glaube ich, die wollen uns fertig machen. Dabei gebe ich mir doch so Mühe als Bräsidentin. Sonst will den Job ja niemand machen. Aber glaub mir, liebs Dagebuch, ich weiss auch warum.

1. Februar
Ui, der Hundsigiger hat doch geschrieben. Im Oberbaselbieter Fudiblatt. Hähä. Da habe ich die Folgsschimm lieber. Die schreiben wenigstens immer was ich sage. Egal, jetzt wo wir auch eine tolle Zeitung haben, machen wir seinen Brief auch da rein. So toll. Fast wie das Büchel-Grätsch selig.

11. Februar
So schad. Jetzt wurde ich doch glatt nicht in den Landrat gewählt. Mickrige 651 Stimmi habe ich bekommen. Und der Erhardt Thomi hat erst noch mehr gemacht. 869 Stimmen! Dabei hat der doch für die SP kandidiert. Jetzt komme ich nicht mehr draus. Wenigstens hats die liebe Betra geschafft. Da nützen dem Erhardt seine SP-Stimmchen auch nichts mehr. Hähähä.

18. Februar
In einer Woche ist Fasnacht. Und ich bin schon wieder kein Sujet. Dabei haben wir uns in Zunzgen dieses Jahr doch so viel Mühe gegeben. Beschwerden, Banntagsumfrage, blauer Weihnachtsbaum – alles für d Füchs? Wahrscheinlich längts grad mal für ein paar Schnitzelbänke und eine Randnotiz im Glöggeliwaagä.

2007

10. Januar
Liebes Tagebuch, Jetzt habe ich auch meine eigene Zeitung, genau wie die Betra. So toll, das hat der Schaeri richtig gut gemacht.

BEDEUTENDE WORTE

«Strichcode? Dä chunnt denn schon emol.»
Bethli Schneider, Boudiräktere

«I möcht em Alfred Zahler und em Manfred Rauter ganz hätzlich danke!»
Bethli Schneider, Boudiräktere II

«Vill Glück!»
Bethli Schneider, Boudiräktere III

«Dä Sitz ghört mir!»
Beta Schmidt, neu Landrötene.

«Dä Sitz ghört mir!»
Annemarieli Marbet, nümme Landrötene.

«Dä Sitz ghört öis!»
Jürg Däge, immer no Landroot

«Chutzebusimischt!»
Battli, gar nid erscht Landroot

«D' SVP söll emol i mim Garte cho Ordng mache.»
Lisi Räber, doch nid Regierigsroot

«Im Summer gangi uf d' Alp.»
Ritschi Straumaa, gli nümme Regierigsroot

«Uf dr Alp chani aber nid Ständeroot wärde.»
Ritschi Straumaa, gli nümme Regierigsroot II

«I ha vo nüt gwüsst.»
Sabin Begoraro, immer no Regierigsrötene

«D Sabin het vo nüt gwüsst.»
Beter Doobler, immer no FDP-Preesi

«Es isch besser, wenn me nid alles weiss.»
Remo Boss-Ert, Gälterchinder Gmeinroot

«Das weiss i nid.»
Pascal Hubmaa, trotz allem Preesi vo Ütäge

«I ha nüt gege Schwuli.»
Mumi, verhinderte Musigschtar us Lause

«Früeier si mer emol es einig Vöklil vo Brüedere und Schweschtere gsi.»
Martin Hasler, Vollbluet-T(hu(e)rner

«Die Ärdwermipumpi ghört öis.»
Stöffel Häring, Brüeder vom Ärdbebe-Häring

«Die Ärdwermipumpi ghört öis.»
Roli Husi, ufmüpfige Huus-Chäufer in Ütäge

«D'Äbrächnig vom Heid-Huus isch korräkt.»
Dorli Bruederer, alt Gmeinsverwaltere uf em Nusshof

«Proscht!»
Abschlussklass 4c vo dr Sek Gälterchinde

«I hätt no Solarstrom z verchäufe.»
Niggi Bärtschi, Strombuur unter dr Flue

«Die Brugg heisst nid Oberi-Fabrik-Brugg.»
Hans Buser, Afrika-Schpezialischt

Der kleine Energieplaner

Darum gehts: Lösen Sie das Energieproblem der Welt, beschenken Sie Ihren Kindern und Kindeskindern eine Welt, auf der es sich auch noch in Jahrhunderten zu leben lohnt.

Um zu beweisen, dass Sie heisse Eisen anpacken und lösungsorientiert bearbeiten können, planen Sie die energetischen Zukunft von Gelterkinden und Sissach u. Umgebung. Platzieren Sie die Energiegewinnungsanlagen am rechten Ort, in der richtigen Menge.

Ihren Vorschlag senden Sie bitte ans Amt für Umwelt und Energie. Das überzeugendste Projekt wird unter dem Einverständnis von Regierung, nach dem Segen von Landrat, im Anschluss an die Beratung der zuständigen Kommissionen und die Vernehmlassung in Umwelt- und Energieverbänden so lange verschleppt, bis die Polkappen abgetaut sind oder ein Grüner in der Baselpoliti Regierung sitzt.

Sollten Sie beim Energiespiel aufs Ei des Kolumbus stossen, verkaufen Sie das sofort an Shell, BP oder an Nebiker Landesprodukte. Die lassen Ihr Konzept zwar in der Schublade verschwinden, zahlen dafür aber unverschämte gut. Kaufen Sie sich mit dem Honorar eine Insel – klugerweise eine, die mehr als zwei Meter aus dem Meer herausragt.

Basiswissen:

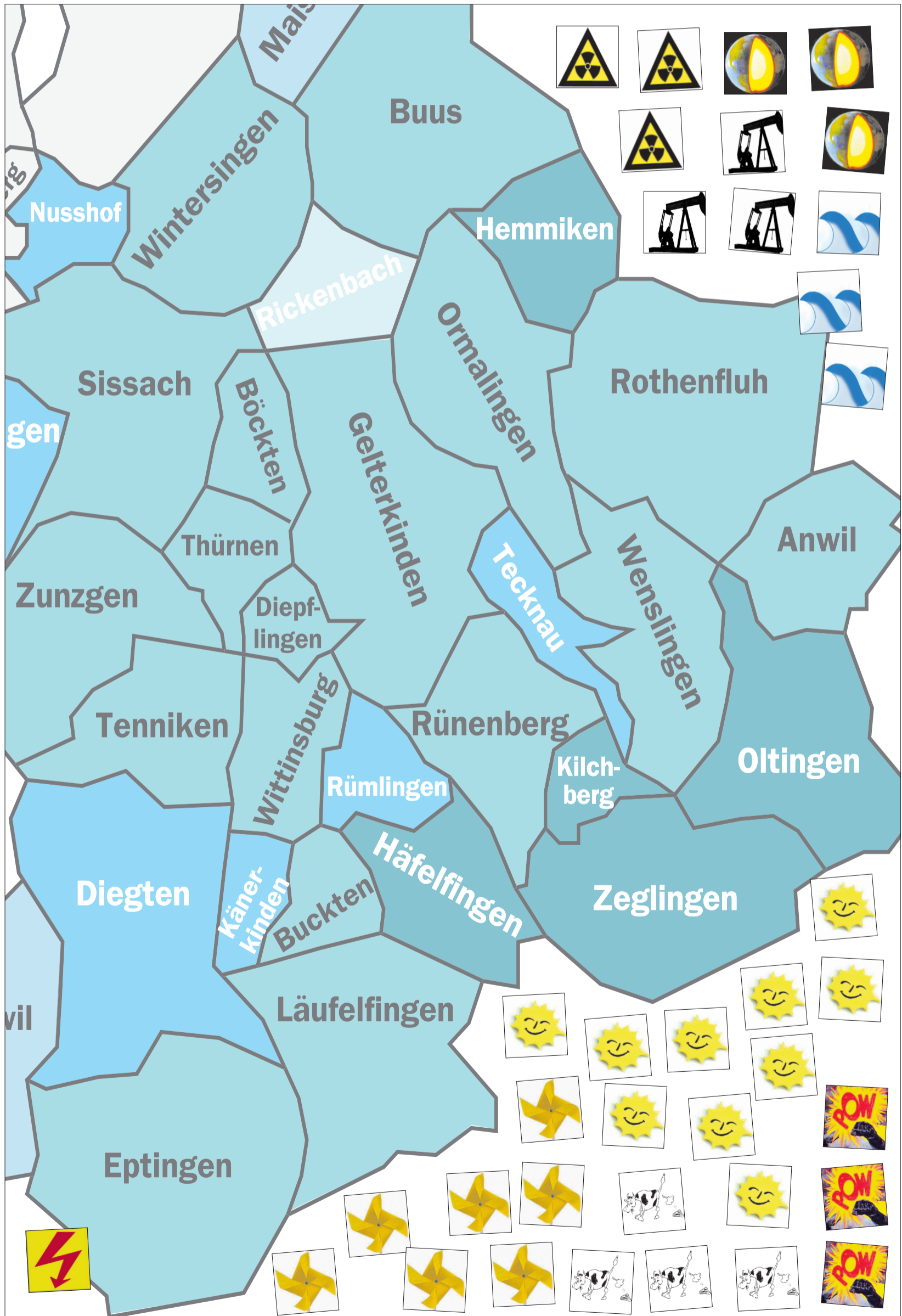
Rund 60 Prozent des Schweizer Strombedarfs wird aus Wasserkraft gewonnen, der Rest aus Kernkraftwerken. Alternative Energiequellen machen heute einen verschwindend kleinen Anteil aus.

Das muss sich ändern. Die grössten Verbraucher heissen Industrie (33 Prozent des Strombedarfs), Privathaushalte (31) und Gewerbe (26) und Verkehr (8).

Ein Schweizer Haushalt verbraucht durchschnittlich 4000 Kilowattstunden im Jahr – mit Elektroboiler fast das Doppelte. Die Gemeinde Sissach hat einen jährlichen Stromverbrauch von rund 50 Gigawatt. Das weniger industrialisierte Gelterkinden um 30 Gigawatt. Käffer wie Böckten oder Thürnen um 5 Gigawatt. Eher weniger.

Los gehts

Platzieren Sie die Energiesymbole in den Gemeinden, präzisieren den Standort und begründen dies mit wenigen Stichworten. (z.B.: Symbol Wasserkraftwerk auf Sissach. Exakter Standort: Unterhalb des Dorfes. Genauer Plan: Ergolz aufstauen für Wasserkraftwerk, dazu Sissach unter Wasser setzen. Energieertrag: Mir doch glück – Hauptsach Sissech isch wäg. Absender: Bossrtgälti. Viel Spass!



Ihre Energiebausteine

Kernkraft (8000 Gigawattstunden pro Jahr)



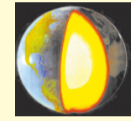
Nach FDP-Sprachregelung der einzige Weg aus dem Energie-Engpass 2012. Kraftvoll, imposant. Aber politisches Granit, weil im Baselpoliti verfassungswidrig. Zur Lösung des Problems ändern Sie die Verfassung oder ziehen Sie in den Aargau.

Öl-, Kohle-, oder Erdgas-Kraftwerke (2000)



CO₂-Schleudern, dafür garantiert atommüllfrei. Potenzial für den Innovationspreis für antizyklisches Verhalten der Gesellschaft wider den Klimaschutz auf heimischem Boden. Als Ehrenvorsitzender der Gesellschaft amtiert der gestudierte Agronom C.B. Aader.

Erdwärme (2000)



DER Energieträger der Zukunft. Unerschöpflich, solange sich der Globus dreht. Auch noch, wenn sich alles Leben auf der Oberfläche ausgelöscht hat. Kann zum Heizen und/oder zur Stromgewinnung genutzt werden. Setzen Sie Ihre Anlagen überlegt. Abzug, wenn Sie sich in Rechtsstreitigkeiten verwickeln lassen oder ein Erdstösschen hier und ein Mini-Beben da die Nachbarn aus dem Bett hochschreckt. Abgebaute Türme dürfen nicht ersetzt werden.

Wasserkraft (25)



Die Schweiz ist ein Wasserkraftland. Dennoch: Die Bachläufe im oberen Kantonsteil bringen nur bei starken Niederschlägen – bestenfalls Hochwasser – genug Druck auf die Turbine. Erst rentabel, wenn das Baselpoliti zum Monsungebiet geworden ist. Aus diesem Betrachtungswinkel wäre eine Beschleunigung des Klimawandels wünschenswert (s. Öl, Kohle, Erdgas).

Windkraft (1)



Ein Rädchen hier und ein Probeller da – das bringt Abwechslung auf die Jurahöhen. Dekorativ wäre ein Windrad auf dem Kilchzimmersattel, auf der Wintersinger Höhe oder auf der Sissacher Fluh. Vorsicht: Standort- und Glaubensstreitigkeiten mit Weltverschönerungs- und -verbesserungsclubs können Zeit und Geld kosten. Projektieren Sie Ihr Vorhaben deshalb dann, wenn IKEA einen neuen Projekt plant und so Kräfte bei der möglichen Opposition gebunden sind.

Biomasse-Kraftwerk (500 Megawatt)



Energie aus faulen Eiern Klärschlamm und Kuhscheisse. Hilft auch gegen ewig nörgelnde Nachbarn. Achtung: Moderne Holzschnitzel sind keine Biomasse – selbst wenn sie zum Himmel stinken.

Solarenergie (10 Megawatt)



Kleinvieh macht auch Mist: Ein Solaranlägelchen wie das kürzlich ans Netz gehängte unter der Fluh bringt Saft für zwei bis drei Haushalte. Ein sonniges Gemüt wie das der Fluh-Maya ist nicht zwingende Voraussetzung für das Funktionieren Ihrer Anlage, ein Platz an der Sonne eher.

Blitzschlag (23 Billionen Ultrawatt)



Gratis-Energie aus den Wolken. Beachten Sie: Es muss mit dem Teufel hergehen, dass der Blitz ausgerechnet dort einschlägt, wo Sie eben mal einige Billionen Ultrawatt verarbeiten könnten. Andererseits: Peter Zwick wurde ja auch in die Regierung gewählt.

Kriminelle Energie (1 kW pro Vorkommnis)



Wird freigesetzt bei Schiessereien (angedrohte zählen nicht), Messerstechereien und zerbrochenen Bierkrügen. Lausbubenstreiche wie Fussgängerstreifen auf die Strasse malen, oder Kavaliersdelikte wie den Hauskehrich im Container des Nachbarn entsorgen, ergeben bloss zwei Watt. Polizeiaufgebote ab 17 Einsatzfahrzeugen (zivile inklusive) powern mit einer Gigawattstunde – unabhängig davon, ob der Auslöser eine Geiselnahme, ein prügelnder Portugiese oder ein Geissli ist, das auf der Autobahn entgegen der Fahrtrichtung unterwegs ist.

Verboten: Nicht erlaubt sind Vorschläge wie «Kernfusion», «Perpetuum mobile» und anderer fauler Zauber. Ausser Sie legen Ihrem Vorschlag Ihre Formeln und Belege Ihrer gegückten und beglaubigten Experimente vor oder Sie können beweisen, dass Sie der Urheber des Urknalls sind.

Feuerwehr übernimmt in Gelterkinden das Zepter

Wenn Feuer, Wehr und Kunz regieren



Die Feuerwehr löscht in Gelterkinden nicht nur Feuer, sondern lässt den Gemeinderat auch wie ein Rudel begossener Pudeln aussehen. Nachdem Feuer, Wehr und Kunz Feuerwehrmagazin-Tore, TeeEIEff und durchgeboxt und sich gegen die Verbundfesseln mit Erfolg gewehrt haben, putschen sie sich ins Gemeindehaus.

Mit dem Durchdrücken der neuen Tore fürs denkmalgepflegte Feuerwehrmagazinchen am Fusse des Chillehübels hat der Brandlösch- und Büsirettungsverein einen ersten Wasserstrahl vor den Bug von Baader & Co. gesetzt. Der «Gurlifengger» weiss: Die volle Wasserwerfer-Breitseite folgt im Frühsommer, wenn das Feuerwehrkommando, unterstützt von Zugewandten, Angeheirateten und dank-

baren Geretteten an der Gemeindeversammlung mit dem Antrag für die Beschaffung eines neuen TeeEIEffs einfährt. Der Einwohner-Hock wird dannzumal auf dem Dorfplatz stattfinden, im Vorprogramm des Dunschtig-Jass. Das geht ja in einem zu, wenn die Tischgarnituren bereits gestellt und die Freunde des Feuer- und Durstlöschens in Gelerlaune sind. Kurzum: Der Gemeinderat wird kalt geduscht, der Feuereifer von Kommandant Rote Kunz belohnt. Er darf seinen roten Brummi posten. Und steht der erst hinter den neuen Toren, kann der Gemeinderat keiner Maus mehr plausibel machen, weshalb Gelterkinden seine Feuerchen nicht auch in Zukunft selber löschen soll: Der Verbund mit den Provinzleren aus Ormalingen, Rothenfluh und Hemmiken wird bachab geschickt; das Referendumsrecht hinterhergespült. Ein mit allen Wassern gewaschener Wicht, dieser Rote Kunz.

Der «Gurlifengger» vermutet: Haben die Feuerlöscher erst am Kelch der Macht genippt, wollen sie mehr. Das ganze Dorf. In Willys-Jeep und Hafliger «Häfi» rollen sie, bewehrt mit prallen Schläuchen gen Gemeindehaus. Das wird nach kurzem Scharmützel genommen und der rote Hahn aufs Dach gepflanzt. Der Gemeinderat wird in der Hofmatt-Turnhalle festgesetzt unter der Androhung, das Dach zu wässern, falls sich jemand rühren sollte. Nur der lange Thomas, fix und fertig von seinem mehrjährigen Under-

cover-Einsatz, muss nicht in Beugehaft, sondern steigt zu Kunz' Adjutanten auf.

Das die Machtergreifung weniger spontan erfolgt ist, als es scheint, beweist ein Positionspapier aus der Feder des Präsidenten: Es ist just auf den Tag datiert, an dem die Petition für eine dauerhaft eigenständige Gelterkinder Feuerwehr eingereicht wurde. Eine undichte Stelle im Stab des Machthabers spielte dem «Gurlifengger» das Regierungsprogramm zu. Die wichtigsten Punkte daraus:

Das ungenutzt leer stehende alte Gmeinihuus wird zum Übungsobjekt erklärt, zur Hauptübung – diesmal richtig – angezündet, für die Internet-Galerie auf www.feuerwehr-gelterkinden.ch fotografiert und gelöscht. Sind die Überreste entsorgt, wird das Gelände zum gebührenpflichtigen Parkplatz. Oder im Baurecht verpachtet. Oder zum Kreisel umfunktioniert. Irgendwann mal. So setzt die neue Gemeindeführung in gewisser Weise auf Kontinuität.

Als Gegenleistung für die treue Gefolgschaft an der Gemeindeversammlung werden die EFCeGe-Kicker vom Feuerwehrpflichtersatz ausgenommen. Mehr Zeit fürs Training, mehr Zeit fürs Autowaschen, mehr Zeit fürs «Bärchi's».

Der Informationsdienst wird in die Hände von Pümpikari gelegt. Mit seiner inoffiziellen Gelterkinder Homepage www.4460.ch/lörningbeidung hat er sich für den Job empfohlen. Besonders angetan sind Feuer, Wehr und Kunz von Karis imposantem und CO₂-neutralem Online-Feuerwerk – eine Benchmark im Webdesign. Ansonsten ist die neue Gelterkinder Website keinen Deut besser als die alte. Aber noch billiger (s. Kontinuität).

Die Abteilung Öffentlichkeitsarbeit wird beauftragt, ein Sponsoring mit Bobfahrer Al Brecht zu prüfen. Des-

sen Hintermann könnte als Löschmannschaftsmitglied notfalls Hand anlegen wenn eines der in die Tage gekommenen Fahrzeuge auf dem Weg zu einem Einsatz mal liegen bleibt. Im Oldtimeranschieben hat er ja Erfahrung.

Die grösste Herausforderung stellt die Planung eines neuen Feuerwehrpalasts dar. Der rosa Marmor ist bestellt, als Baumeister ein Spezialist für Flachdächer engagiert (s. Kontinuität). Auch in Detailfragen ist man erstaunlich weit. So erzählt Kompagniekalb Fredy Schär auf der Telefon-Warteschlaufe seinen Schenkelklopfer «Die Brücken sind gesprengt».

Offen ist dagegen die Standortfrage. Für das Bützen-Areal spräche nebst zentraler Lage die benachbarte Kampfbahn (im Volksmund: «Park») und der nahe Lindenhof, der – entgutmenscht – ein hübsches Vereinslokal (Volksmund: «Truppenunterkunft») abgibt. Im ebenfalls angrenzenden Kindergarten liesse sich Nachwuchs rekrutieren, den die Sek noch nicht zu Trunkenbolden, Störenfriedern und Gewaltandrohern gemacht hat.

Die hartnäckig erstrittenen – und jetzt überflüssig gewordenen – Tore fürs Feuerwehrmagazin werden als Symbol fürs neue Gelterkinden auf den Roseneck-Kreisel gepflanzt. Zur Ausführung des Auftrags wird im Sinne einer arbeitserzieherischen Massnahme (Volksmund: «Demütigung») der Gegenspieler des Präsidenten in der Tor-Frage, Bo Sert, verurteilt (s. Kontinuität).

Um all das Übel abzuwenden rät der «Gurlifengger» dem Gemeinderat: Löschtrupp infiltrieren, Kunz spülen und die Gemeindeversammlungen nur noch an Abendverkaufstagen durchführen, wenn kein Mensch im Dorf ist. Andernfalls: wasser- und feuerfest anziehen!

Bärnhard F. Röhlich

Eyn nüwe Platz zue Ere vo Gälterchingo

Grôse Danc, Küneec Ruedolf!



Item eyn szöne Flecke Ärde heysset «Rudolf Schaub Jass Platz» in Gälterchingo. Dies hat gesriben und gemalet Eric Büzer

«Endelic!» rief Gälterchingos gröser Küneec, Ruedolf der Szöne, vuller Fröiden. Nunc hat der Sunneküneec zuo Gälterchingo endelic eyn szön Ehr erhälte, wo im szon lange gebüret. Eyn ganzer Plat-z sey geheysen beym Name des Küneecs Ruedolf der Szöne. Welc grôs Smuck für des Küneecs Rich, wobizher blôs

eyne geringe Flecke Ärde war. Docietzo heysset «Rudolf Schaub Jass Platz». Item ist also eyn szön Fäzenaht-Chlürü druffen. Itzo sölld di Unterdanen vom Küneec Ruedolf dem Szönen jeden Tag eyn As ous irem Ärmel szüttelen zue lobrisen den Küneec. Item Küneec Ruedolf der Szöne gibet synem Volc Spis

und Tranc und eyn grôs Fest im Summer. Item kummet derzue ouch Jass-Küneec Aernesto Märtü und Jass-Küneec in Mônica Fäzenaht. Diese Frouw sey aber nicht diesälb Fäzenaht wie die vom Chlürü, sälbe sey viüll mère wie die Hytze gyri und sô wüest wie diesälbe heydnisch Brüc, so sprac Küneec Ruedolf.

Neuer PR-Berater für Keckeis

Kapitulation des Geistes

p26. Enttarnt: Der Schnappschuss des Gurli-Papparazzo zeigt Gorpskommandant und Flachoffizier Ka Ce Dummen auf seinem neuen Arbeitsweg nach Bern. Der dipl. Handelsreisende (frei nach Arthur Miller) wurde zum Chef vom Armeefilmdienst und zum neuen PR-Berater von Christophe Keckeis ernannt.

In Bern soll Dummen dem obersten Militär der Schweiz beibringen, wie man sich richtig in Szene setzt und garantiert auf jedem Pressebild erscheint. Wie vertrauliche Dokumente aus dem VBS belegen – die dem Gurlifengger zugespielt wurden – soll Dummen dem Schweizer Militär zudem ein neues Image verschaffen. Ausschlaggebend dafür waren Dummens einzigartige Filmästhetik und seine überwältigende Kameraführung.

Der erste Film soll – wie es sich für Berns neue Leni Riefenstahl gehört – «Der Triumph des Kuchens» heissen. Der Inhalt: Schweizer Rekruten backen unter Dummens Anleitung Schokoladekuchen (neudeutsch: Space Cakes). Diese werden anschliessend mit einer Widmung versehen.

Im zweiten Teil wird dokumentiert, wie die Rekruten



Rufst du mein Vaterland, komm ich mit der Kamera in der Hand: Der neue Chef vom Schweizer Armeefilmdienst. Bild Dino Bellasi

sämtliche Bundespolitiker und die Armeespitze mit ihrem Gebäck eindecken, ihnen herunter auf den Füssen herumtreten und so jegliche

Selbstachtung über Bord werfen.

Fortsetzung folgt (bestimmt!) im nächsten Fax an die Medien. Heil dir Helvetia...

UN-SPORT-LICH

Ball wisch und weg

Yakin zum FC Diegten-Eptingen!



«FC Diegte-Eptige isch besser als Playstation!»

Bild Emine

«Hey, do unde hetts jo sauwill Brennessle», rief der Mann in Flip-Flops, Sonnenbrille und Baseballmütze. Er fischte neben der Diegter Hofmatt die Bälle aus dem Diegterbach, die die Seniorenkicker des FC Diegten-Eptingen im Spiel gegen Ami Riehen nicht ins Netz brachten.

Der Hilfsbereite war der ehemalige Congeli-, St. Gallen-, GC-, FCB-, VfB Stuttgart-, Paris St. Germain- und Galatasaray-Kicker Hakan Yakin, der doch

jüngst zum arrogantesten Spieler der Super League gewählt worden ist. Gerade eben hat er einen Vertrag bis 2010 bei den Gelb-Schwarzen unterzeichnet. Szenekenner glauben nun, er habe doch nicht bei den Young Boys unterschrieben, sondern bereits seinen ersten Seniorenkontrakt im Trocken.

Nicht überliefert ist, ob Yakin sich am Diegterbach letztlich in die Nesseln setzte. Wäre wohl kein gänzlich neues Gefühl.

Gedächtnis wisch und weg

Aufwisch!

Was haben sich das vereinsturnende Sissach und die ihm zugewandten Orte nicht den Arsch aufgerissen, Schweizermeisterschaften im Vereinsturnen auf Tannenbrunn zu stellen. Kurzfristig. In Rekordzeit. Vorbildlich.

Da hat sie STV-Präsident Hanspi Tschopp's Bemerkung gegenüber den Medien «ich hätte sicher jemanden gefunden, wäre Sissach nicht eingespungen», ziemlich abgeturnt.

Doch was viele nicht wissen: Tschopp, im Nebenamt Geschäftsführer des Sissacher Altersheims Mülimatt, machte

diese Aussage am «internationalen Tag der Demenzbetroffenen» und wollte damit die Öffentlichkeit auf diese «Problematik» sensibilisieren. Sonst hätte er kaum vergessen, dass es im Jahr zuvor auch ihm nicht gelang, einen Veranstalter aufzutreiben.

Ob er wohl auch sein Versprechen vergessen hat, an den kantonalen Meisterschaften im Vereinswettkampf im Mai zur Auflockerung eine Gymnastikübung vorzuführen und zum Schluss den Rasen zu wischen, ist nicht bekannt. Vielleicht sollte er daran erinnert werden.



«Habe ich das gesagt? Ich kann mich nicht erinnern. Wie heisse ich schon wieder?»

Bild Alz Heimer

Trainer wisch und weg

Auf Köbi folgt Schälli national!



«Ich bin so national, Baby, das glaubst du gar nicht!»

Bild CC

Nein, Glück hat er nicht, der Mann. Man sieht es Schälli langsam an. In Genf behauptet Marc, es sei alles Roger, doch der Klub macht Pleite – und Schälli sucht das Weite.

Im Wallis pfeift Kaiser Constantin auf alle guten Sit-

ten und schon hat sich für Schälli wieder ausgelitten. Drum rät der «Gurifiengger» Schälli nun, es gleich dem Jakob Kuhn zu tun. Am besten ist es, die Nati zu trainieren, da kannst du ewig bleiben und darfst sogar verlieren.

Der Sissacher Umzug 2007

CL = Clique, W = Wagen, G = Gugge

Nr.	Gruppe	Sujet	Nr.	Gruppe	Sujet
1	C Nuggi-Clique	Sissech City	34	C Spootzündler	Spoot – Pisa-Zünder – Studie
2	C Jungi Garde Nuggi Clique	Sissech City	35	W Wolfloch-Clique	s'letscht
3	W Los Otschos	???	36	W Schickeria Waggis	???
4	W FG Magden	Das Urmel	37	G Nuggisuuger	Piraten
5	G Fotzelcheibe Üttige	PPPPPPiraten auf Raubzug	38	W Schötljäger	Dr Fluch vo Sissach
6	W FG Rickenbach Wüehlmüüs	Füür im Dach	39	G E.N.Bloosbälg	Der Tod
7	W Eunueche	Verbotissimo	40	W Määrebrätscher	???
8	G Burn-Out-Rugger	öbbis zwüsche drin	41	G Büchelgrübler	Achtung Wild
9	W Söidryber	Usgschisse	42	W Freeride Rueche	Baustellenchaos
10	W Wirr-Warr Waggis	Mir gratuliere	43	G Chatanga	???
11	G Moskito-Würger	Mir si rich äü ohni Riich	44	W Pempersfuzer	???
12	W Grümpel Waggis	Ziegelhof	45	C Mymöösli	Laufet äs bitzli, dir Biräschnitzli
13	G Schlamm-suuger	40 Jahr Suuger	46	W Frenketaler Schnurichaibe	Fluch der Karibik
14	W Saftsäck	Terra Carozza	47	W Schluckspechtä	Vogelgrippe
15	W Let's Fetz Waggis	10 Jahr Bärchis	48	G Chirsichäuer	???
16	G Bohème Musig Olten	???	49	W Ütigger-Rueche	Umleitung
17	W Zapfhähne	Ä riese Schweinerei	50	W Ergolzgluggä Waggis	???
18	G Aerdywibli Schränzer	Schotte	51	G Windlä-Furzer	Tunnelriter
19	W Aerdywibli Alti Garde	Verkehr	52	W Bierstürzer	Die Auferstehung
20	C Aerdywibli Pfiffer	Bär	53	W Wiseberg Heuer	Bären
21	W Binggis	???	54	G Güllepumpi Frenkendorf	Mir hei kei Dorfmetzger me
22	W Pulverhorn-Rueche	???	55	W Frenkespatze	Schuluniform finden wir enorm (sexy)
23	G Eibach-Rugger	Geheimnis	56	S Wiler-Tüüfel-Gilde	... über 400 jährige Tradition
24	W Millennium-Waggis	Mir gseiä Rot	57	W Grienmattbinggis	Mir wüsse nüm wo durä
25	W Oltiger Schnitte	Oltigerschnitte Trail	58	G Noote Heuer	???
26	G Gugge Rugger Buus	Werner	59	W Querschleger	...und es bewegt sich doch!
27	W Republikaner Glünggi	Plan los druf les	60	G Räbäschränzer	Pilotenstreik bei Swiss
28	C Wurlitzer-Clique	Verkehrs-Chäserpli vo Sissach	61	W Räblüs	Pilotenstreik bei Swiss
29	C Wurlitzer-C Junge Garde	Fasnacht ahoi – Piraten	62	W Die chopflose Korkenknaller	Schatzsuche
30	W Viertel-ab-zwölfi-Waggis	IRRENHAUS	63	W Häxe	???
31	G Gugge FGS	Uf direktem Wäg vom Coop zum Höfler	64	G Sürmel G	Keiner zu klein, ein Sürmel zu sein
32	W Tunnelrueche Tecknau	???	65	W Transport Waggis	Morenkopf
33	W Gigger Waggis	Lordi the Waggis Rockeris			Schluss

Sämtliche Formationen starten vom Gebiet Schulstrasse/Primarschulhausplatz aus und gehen auf die Runde im Dorf.

Fasnacht Gelterkinder 2007



Sonntag, 25. Februar 2007

Fasnachtsapéro

ab 10.00 Uhr sorgen die Eunuachä mit Getränken auf dem Dorfplatz für einen tollen Fasnachtsstart.

Fackel- und Laternenumzug (der GEFA)

Besammling: 19.00 Uhr Bützenareal
Abmarsch: 19.15 Uhr

Wir bitten das Gewerbe, die Schaufensterbeleuchtung während dieser Zeit zu löschen.

Beim Fasnachtsfeuer sorgen die Eunuachä für Getränke.



Schnitzelbänke

Ab ca. 20.15 Uhr sind diverse Gelterkinder Schnitzelbänker in den Restaurants Bahnhof, Schlössli, Roseneck, Kreuz, Rössli, Ochsen, Schwyzerhüsli, sowie im Kulturraum Marabu unterwegs.

Montag, 26. Februar 2007

Morgestraich

ab 04.00 Uhr vom Dorfplatz aus in Richtung der Gelterkinder Strassen.



Fasnachtsumzug (der GEFA)

Abmarsch: 14.15 Uhr.

Der Umzug zieht von der Allmend über die Poststrasse – Bohngasse – Schulgasse – Marktgasse – Strehlgasse – Bachgasse – Ochsen- und Dorfplatz – Rössligasse – Bohngasse – Schulgasse – Dorfplatz.

Um Unfallschäden vorzubeugen, bitten wir die Anwohner, ihre Autos nicht am Strassenrand der Umzugsroute stehen zu lassen.

Dienstag, 27. Februar 2007

Kinderumzug mit anschliessendem Ball in der MZH (der GEFA)



Besammling: 14.00 Uhr Rössligasse
Abmarsch: 14.15 Uhr Richtung Dorfplatz
Hallenöffnung: ca. 14.30 Uhr

Die Mehrzweckhalle wird erst geöffnet wenn der Umzug dort angekommen ist.

Verköstigt werden nur kostümierte Kinder!

Freiwilliges Maskentreiben

Wie letztes Jahr gibt es eine Prämierung in 4 Restaurants. Die Chluris können aber natürlich freiwillig in allen geöffneten Restaurants Schabernack treiben.

In den Rest. Rössli, Kreuz, Roseneck und Schlössli findet eine Prämierung statt. Die Preise sind in Form von Gutscheinen der Restaurants und das kleine Präsentli der GEFA. Ab 20.00 Uhr werden die Nummern direkt in den erwähnten Rest. verteilt. Die Gewinner von Platz 1-3 erhalten die Gutscheine.

Die Prämierung findet dieses Jahr um ca. 00.30 Uhr im Restaurant Roseneck statt.

Mittwoch, 28. Februar 2007

Platzkonzert (der Eibachrugger)

Ab 18.45 Uhr auf dem Dorfplatz mit den Mymöösli, und diversen Guggen.

Verpflegung durch die Eibachrugger.

Donnerstag, 1. März 2007

Ändstraich



Um 03.00 Uhr führt ein Umzug vom Dorfplatz Richtung Allmendwiese, wo Frau Fasnacht dem Feuer übergeben wird.

04.00 Uhr Ende der Gelterkinder Strassenfasnacht 2006.

Dienstag, 27. Februar 2007
ab 20.00 Uhr

Maskenball

mit Prämierung
in der alten Turnhalle Hemmiken
Grosse Bar

All in 2

Fätzig Muusig für alli, Eintritt ab 16 Jahren

Es lädt ein: SG Hemmiken

Ischribig bi dä Wurlitzer

Möchtsch lehre Pfyffe und Drummle und an dr Fasnacht mit eus bummle, so chumm und mäld dy a, denn ggesch wie glatt mer's wärde ha.

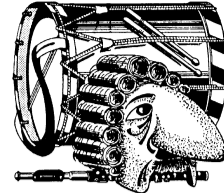
Bisch jung und wetsch vo vorne starte, chunnsch am beschte zu dr junge Garde.

Aber au die bitz Ältere chönne no Fasnacht mache, und s mit eus bim Stamm oder dr alte Garde lo krache.

Amälde cha me sich am Dunschtigzobe am

8. März 2007 vo 19.00–20.00 im Cliquenkäller bim alte Schuelhuus z' Zungze, oder bim Patrick Schaub unter 079 751 90 36.

Bis bald, d'Wurlitzer-Clique.



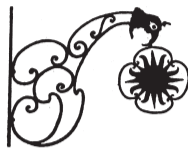
WURLITZER
CLIQUE ZUNZGEN

Mittwoch, 28. Februar 2007 Beizenfasnacht mit Maskentreiben in Sissach

Restaurant zur Linde
Restaurant Bölchen
Rest. Schwyzerhüsli (Stöpli)
Restaurant Sternen
Restaurant Tschudy Wystube

Prämierung 00.15 Uhr
im Restaurant Bölchen

Label



Hotel
Restaurant
zur Sonne
Sissach

R P L



Treffpunkt Jakobshof Sissach



Fasnachtssonntag
25. Februar 2007
ab 11 Uhr bis ca. 22 Uhr

Fasnachtsmenu Fr. 16.--

Chäs- und
Ziebelewäie,
Mähsuppe ...

Piccata mit Spaghetti an
Tomatensauce
11.30 Uhr bis 13.30 Uhr
18.00 Uhr bis 19.00 Uhr
Menuanmeldung: 061 971 88 63
oder 079 647 84 13

Guggemusig Oldies

spielen alte Schlager
von 12.15 Uhr bis 13.15 Uhr und ab 21.00 Uhr

Der Männerchor Liederkrantz Sissach
freut sich auf Ihren Besuch!

Rickebacher Wüehlmüüs

Mir singe eusi Schnitzelbänk an folgende Ort:

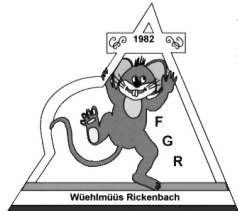
Mentig, 26. 2. 13.30 Uhr Hemmiken Schulhausplatz
14.30 Uhr Buus Dorfplatz
15.30 Uhr Maisprach Dorfplatz
16.30 Uhr Wintersingen Dorfplatz

Zischtig, 27. 2. 13.30 Uhr Ormalingen Altersheim
mit de Rübäschränzer Wintersinge:
14.45 Uhr Rothenfluh Post
15.45 Uhr Oltingen Post
16.30 Uhr Anwil Gemeindewerkhof

Mittwoch, 28. 2. mit de Burn-Out Rugger Rünenberg:
13.30 Uhr Rünenberg Gemeindewerkhof
15.00 Uhr Tecknau Dorfladen
16.00 Uhr Wenslingen Dorfbeizli

Mir freue eus uf Euche Bsuech!

www.fasnachtsgesellschaft.ch



Maskenball EPTINGEN

Bitchwitch
BAR

4 Guggen

Sa, Tanz mit Flyers
24. Februar

www.handholzer-eptingen.ch



Fasnachtsgesellschaft
Ärdwybli Thürnen

Thürnen

Chindermasggeball
Zyschtig, 27. Februar 2007,
ab 13:00 Uhr, Meerzwäckhalle

Sundig, 25. Februar 2007

ab de Sächsi, in der
Meerzwäckhalle

MASGGEBALL

Schnitzelbänkch
Masgge



Gugge
Pfyffer

zwischenyne - Tanz mit

REPLAY

Masggeprämierig um Mitternacht

⇨ Yytritt mit Dürner Faasnechtsblagette 2007 ⇨

KEHRAUSBALL BUCKTEN

TANZ UND
UNTERHALTUNG

All in 2

MASKENBALL MIT
PRÄMIERUNG
Preisgeld Fr. 1000.-

Buckter Fröschebei
Äerdwybli-Pfyffer
Moskito-Würger
Ruine-Geischer
Büchelgrübler
Äerdwybli-Schränzer

HAPPY HOUR
20:00h-21:00h
CHLURI-LOUNGE

U-Turn DJ FROSCH
& PUMUCKL
ERLEBNISBAR

TAXI-NACHTBUS Türöffnung: 19:30h, Eintritt: Fr. 12.-
Von 24:00h - 05:00h werden Sie für Verkleidete Gäste zahlen nur Fr. 8.-
Fr. 5.- nach Hause chauffiert Einlass ab 18 Jahren mit Ausweiskontrolle

MEHRZWECKHALLE BUCKTEN

3. MÄRZ 07

Label



Hotel
Restaurant
zur Sonne
Sissach

R P L

SISSECHER FGS FASNECHT



2007

Sundig	Fasnechtsumzug	14.00 bis 16.00 Uhr mit vielen Wagen, Einzelmasken, Kleingruppen, Cliques und Guggenmusigen auf der Route durchs Dorf. Der Umzug führt durch die Rheinfelder-, Haupt- und Bahnhofstrasse zum Gemeindeplatz. Nach dem Umzugs gibt es eine tolle Strassenfasnacht.
	Guggentreiben	15.30 bis 19.00 Uhr auf dem Postplatz und Postgasse.
	Fackel-/Latärneumzug	19.30 Uhr Abgabe von Fackeln ab 19.00 Uhr an der Rheinfelderstrasse. Träger von Plaketten erhalten eine Fackel gratis. Interessenten, die gerne einen Chienbäse tragen, melden sich schon um 18.45 Uhr vor dem Haus von Benz Sutter. Anschliessend Feuerwerk auf dem Gemeindeplatz.
Mendig	Morgestreich	04.00 Uhr Das Publikum erhält Fackeln und kann anschliessend mit der begleiteten Gruppe Mehlsuppe oder Käsewähe essen.
	Schnitzelbank	ab 19.00 Uhr Alle Lokale mit einem offiziellen Plakat der FGS, sowie der Jakobshof und der Spootzänderkeller werden von den Schnitzelbänkern besucht.
Zischdig	Chinderball	13.30 Uhr Türöffnung in der Mehrzweckhalle Bützenen mit grossem Unterhaltungsprogramm.
	Clique- und Guggkonzert	19.30 Uhr Sternmarsch aller Cliques und Guggenmusigen auf den Gemeindeplatz. Nach dem Konzert freies Wirken der Guggen und Cliques auf der Strasse und in den Beizen.
Mittwoch	Cliquesabend	19.00 Uhr in den Gassen von Sissach.
	Wagentreffen	19.00 Uhr auf dem Postplatz zeigen sich nochmals die Wagen und laden zur Besichtigung ein.
	Beizenfasnacht	20.30 Uhr Integrieren mit Preisen im Bölichen, Linde, Sternen, Stöppli und Wüstube Tschudy
Dunnschdig	Chlurverbrennig	20.00 Uhr Zum Abschluss der Sissecher Fasnacht wird das Chluri auf der Allmend verbrannt. Wer ist es dieses Jahr? Wer vor der Abschrankung steht, macht dies auf eigene Verantwortung.

Dr Glöggeliwägä wird am Sundig ab dä Zähne verkauft.

«Jede het ä Plagette am Chrage»

Vill Vergnüege! Fasnachtsgesellschaft Sissech

Maskenball

Montag, 26.2.2007 Anwil

E.N. Bloosbäg Gelterkinder
Guggerrugger Buus
Büchelgrübler Zunzgen
Orchester
Voralpen Express

24.00 Uhr Maskenprämierung
Preissumme Fr. 1'000.-
Gratis Helmfahrt-Bandkurs
um 03.00 und 04.00 Uhr
Grosse Zeit-Bar mit DJ
(gebetzo)
TSV Anwil

19.30 Uhr Kassaöffnung (Eintritt Fr. 13.-)
Voll-Masken bis 21.45 Uhr freier Eintritt

MIR WÜNSCHE ALLNE E
WUNDERSCHÖNI FASNACHTSZYT!

FASNACHTSBAZAR

★ FORTURA ★

★ BAZAR ★

★ SHOP ★

Sissach Kollmattweg 7
061 976 91 31

Onlineshop: www.fasnachtsbazar.ch

Ristorante
Pizzeria
LÖWEN

Hauptstrasse 86
4450 Sissach

Sissacher Fasnacht 2007

Mehlsuppe
Käse- und Zwiebelwähe
Spezielle Fasnachtskarte

Vom 25. Febr., ab 10 Uhr bis 1. März
durchgehend geöffnet
(inkl. warme Küche)

Montag, 26. Februar 2007:
Schnitzelbänk im Saal

Reservationen bitte unter Tel. 061 976 33 70 oder
Fax 061 976 33 74. Es freut sich Ihr Löwen-Team.

Mittwoch, 28. Februar 2007, ab 20 Uhr

Maskenball Oltingen

Guggä Rugger, Buus
Burn Out Rugger, Rünenberg
Büchelgrübler, Zunzgen

Motto: «**Zirkus**» (Maskenprämierung)

Tanz und Unterhaltung
mit «Tyros»

Eintritt ab 16 Jahren,
nur mit amtlichem Ausweis
mit «Heigo-Taxi»

Wunderscheeni Fasnachtsdääg

wünschen Ihnen

APOTHEKE GELTERKINDER

Gesundheit · Vertrauen · Kompetenz

Erika Rüegg-Handschin
Rösligasse 5, 4460 Gelterkinder
Telefon 061 985 99 66
Fax 061 985 99 60
E-Mail: info@apogelterkinder.ch
www.apogelterkinder.ch

**Wolf loss s Loch
off Party**

Fasnachts-Start:
ab 20.00-03.00 Uhr

Super-neue Hallendekoration, völlig neues Outfit!
6 Guggen aus der Region
Mega-Promille-Bar mit Giga Sound von DJ Smash

Samstag, 24. Februar 2007
in der Turnhalle

Eintritt Fr. 12.-, ab 16 Jahren
(VIP-Kontrolle)

Böckten

www.wolfloch.ch

Wolfloch-Clique Böckten

ready for wintersingen?

chairusball

fr. 02. märz 2007
mzh wintersinge
ab 20.00 uhr

ab 16 jöhr heimweh - taxi
div. guggen bar

MASKENBALL TECKNAU

Freitag, 2. März '07 / Turnhalle Tecknau

Eintritt: ab 20.15 Uhr / CHF 12.-
...mit Maske bis 22.00 Uhr freier Eintritt!

Musikalische Unterhaltung mit der Dance & Party Band HITMIX,
Guggenauftritte, Barbetrieb mit DJ, Maskenprämierung

Gratis-Taxidienst von 1.30 - 5.30 Uhr

Viel Spass wünschen: TV + DR Tecknau

Fasnacht Gelterkinder 2007



Sonntag, 25. Februar 2007

Fasnachtsapéro

ab 10.00 Uhr sorgen die Eunuetchä mit Getränken auf dem Dorfplatz für einen tollen Fasnachtsstart.

Fackel- und Laternenumzug (der GEFA)

Besammling: 19.00 Uhr **Bützenenareal**
Abmarsch: 19.15 Uhr

Wir bitten das Gewerbe, die **Schaufensterbeleuchtung** während dieser Zeit zu löschen.

Beim Fasnachtsfeuer sorgen die Eunuetchä für Getränke.



Schnitzelbänke

Ab ca. 20.15 Uhr sind diverse Gelterkinder Schnitzelbänkler in den Restaurants Bahnhof, Schlössli, Roseneck, Kreuz, Rössli, Ochsen, Schwyzerhüsli, sowie im Kulturraum Marabu unterwegs.

Montag, 26. Februar 2007

Morgestraich

ab 04.00 Uhr vom Dorfplatz aus in Richtung der Gelterkinder Strassen.



Fasnachtsumzug (der GEFA)

Abmarsch: 14.15 Uhr.

Der Umzug zieht von der Allmend über die Poststrasse – Bohngasse – Schulgasse – Marktgasse – Strehlgasse – Bachgasse – Ochsen- und Dorfplatz – Rössligasse – Bohngasse – Schulgasse – Dorfplatz.

Um Unfallschäden vorzubeugen, bitten wir die Anwohner, ihre Autos nicht am Strassenrand der Umzugsroute stehen zu lassen.

Dienstag, 27. Februar 2007

Kinderumzug mit anschliessendem Ball in der MZH (der GEFA)



Besammling: 14.00 Uhr **Rössligasse**
Abmarsch: 14.15 Uhr Richtung Dorfplatz
Hallenöffnung: ca. 14.30 Uhr

Die Mehrzweckhalle wird erst geöffnet wenn der Umzug dort angekommen ist.

Verköstigt werden nur kostümierte Kinder!

Freiwilliges Maskentreiben

Wie letztes Jahr gibt es eine Prämierung in 4 Restaurants. Die Chluris können aber natürlich freiwillig in allen geöffneten Restaurants Schabernack treiben.

In den Rest. Rössli, Kreuz, Roseneck und Schlössli findet eine Prämierung statt. Die Preise sind in Form von Gutscheinen der Restaurants und das kleine Präsentli der GEFA. **Ab 20.00 Uhr** werden die Nummern direkt in den erwähnten Rest. verteilt. Die Gewinner von Platz 1-3 erhalten die Gutscheine.

Die Prämierung findet dieses Jahr um ca. 00.30 Uhr im **Restaurant Roseneck** statt.

Mittwoch, 28. Februar 2007

Platzkonzert (der Eibachrigger)

Ab 18.45 Uhr auf dem Dorfplatz mit den Mymöösi, und diversen Guggen.

Verpflegung durch die Eibachrigger.

Donnerstag, 1. März 2007

Ändstraich



Um 03.00 Uhr führt ein Umzug vom Dorfplatz Richtung Allmendwiese, wo Frau Fasnacht dem Feuer übergeben wird.

04.00 Uhr Ende der Gelterkinder Strassenfasnacht 2006.

Ischribig bi dä Wurlitzer

Möchtsch lehre Pfyffe und Drummle und an dr Fasnacht mit eus bummle, so chumm und mäld dy a, denn ggesch wie glatt mer's wärde ha.

Bisch jung und wetsch vo vorne starte, chunnsch am beschte zu dr junge Garde.

Aber au die bitz Ältere chönne no Fasnacht mache, und s mit eus bim Stamm oder dr alte Garde lo krache.

Amälde cha me sich am Dunschtigzobe am

8. März 2007 vo 19.00–20.00 im Cliquenkäller bim alte Schuelhuus z' Zunzge, oder bim Patrick Schaub unter 079 751 90 36.

Bis bald, d'Wurlitzer-Clique.



WURLITZER
CLIQUE ZUNZGEN

Mittwoch, 28. Februar 2007 Beizenfasnacht mit Maskentreiben in Sissach

Restaurant zur Linde
Restaurant Bölchen
Rest. Schwyzerhüsli (Stöpli)
Restaurant Sternen
Restaurant Tschudy Wystube

Prämierung 00.15 Uhr
im Restaurant Bölchen

Label

Hotel
Restaurant
zur Sonne
Sissach
R P L



Treffpunkt Jakobshof Sissach

Fasnachtssamstag
25. Februar 2007
ab 11 Uhr bis ca. 22 Uhr

Fasnachtsmenu Fr. 16.--

Chas- und Ziebelewäie, Mählsuppe ...

Piccata mit Spaghetti an Tomatensauce
11.30 Uhr bis 13.30 Uhr
18.00 Uhr bis 19.00 Uhr
Menuanmeldung: 061 971 88 63
oder 079 647 84 13

Guggemusig Oldies

spielen alte Schlager
von 12.15 Uhr bis 13.15 Uhr und ab 21.00 Uhr

Der Männerchor Liederkränz Sissach freut sich auf Ihren Besuch!

Dienstag, 27. Februar 2007
ab 20.00 Uhr

Maskenball

mit Prämierung
in der alten Turnhalle Hemmiken
Grosse Bar

All in 2

Fätzig Muusig für alli, Eintritt ab 16 Jahren

Es lädt ein: SG Hemmiken

Rickebacher Wüehlmüüs

Mir singe eusi Schnitzelbänk an folgende Ort:

Mentig, 26. 2. 13.30 Uhr Hemmiken Schulhausplatz
14.30 Uhr Buus Dorfplatz
15.30 Uhr Maisprach Dorfplatz
16.30 Uhr Wintersingen Dorfplatz

Zischtig, 27. 2. 13.30 Uhr Ormalingen Altersheim
mit de Rübäschränzer Wintersinge:
14.45 Uhr Rothenfluh Post
15.45 Uhr Oltingen Post
16.30 Uhr Anwil Gemeindewerkhof

Mittwoch, 28. 2. mit de Burn-Out Rugger Rünenberg:
13.30 Uhr Rünenberg Gemeindewerkhof
15.00 Uhr Tecknau Dorfladen
16.00 Uhr Wenslingen Dorfbeizli



Mir freue eus uf Euche Bsuech!

www.fasnachtsgesellschaft.ch

Maskenball EPTINGEN

Bitchwitch BAR

4 Guggen

Sa, Tanz mit Flyers
24. Februar

www.handholzer-eptingen.ch



Sonntag, 25. Februar 2007

ab de Sächsi, in der Meerzwäckhalle

MASGGEBALL

Schnitzelbänkch
Masgge



Gugge
Pfyffer

zwischenyne - Tanz mit

REPLAY
Masggeprämierig um Mitternacht

↳ Yytritt mit Düerer Fasnachtsblagette 2007

KEHRAUSBALL BUCKTEN

TANZ UND UNTERHALTUNG

All in 2

MASKENBALL MIT PRÄMIERUNG
Preisgeld Fr. 1000.-

Buckter Fröschebei

Aerdywpli-Pfyffer

Moskito-Würger

Ruine-Geischer

Büchelgrübler

Aerdywpli-Schränzer

HAPPY HOUR

20:00h-21:00h

CHLURI-LOUNGE

U-TURN DJ FROSCH & PUMUCKL ERLEBNISBAR

TAXI-NACHTBUS Türöffnung: 19:30h, Eintritt: Fr. 12.-
Von 24.00h - 05.00h wenden Sie sich für Verkleidete Gäste zahlen nur Fr. 8.-
Fr. 5.- nach Hause chauffiert Einlass ab 18 Jahren mit Ausweiskontrolle

MEHRZWECKHALLE BUCKTEN

3. MÄRZ 07

Label



Hotel
Restaurant
zur Sonne
Sissach

R P L